

# EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD

Rundbrief  
Weihnachten 2020



Von wegen stille Nacht ...

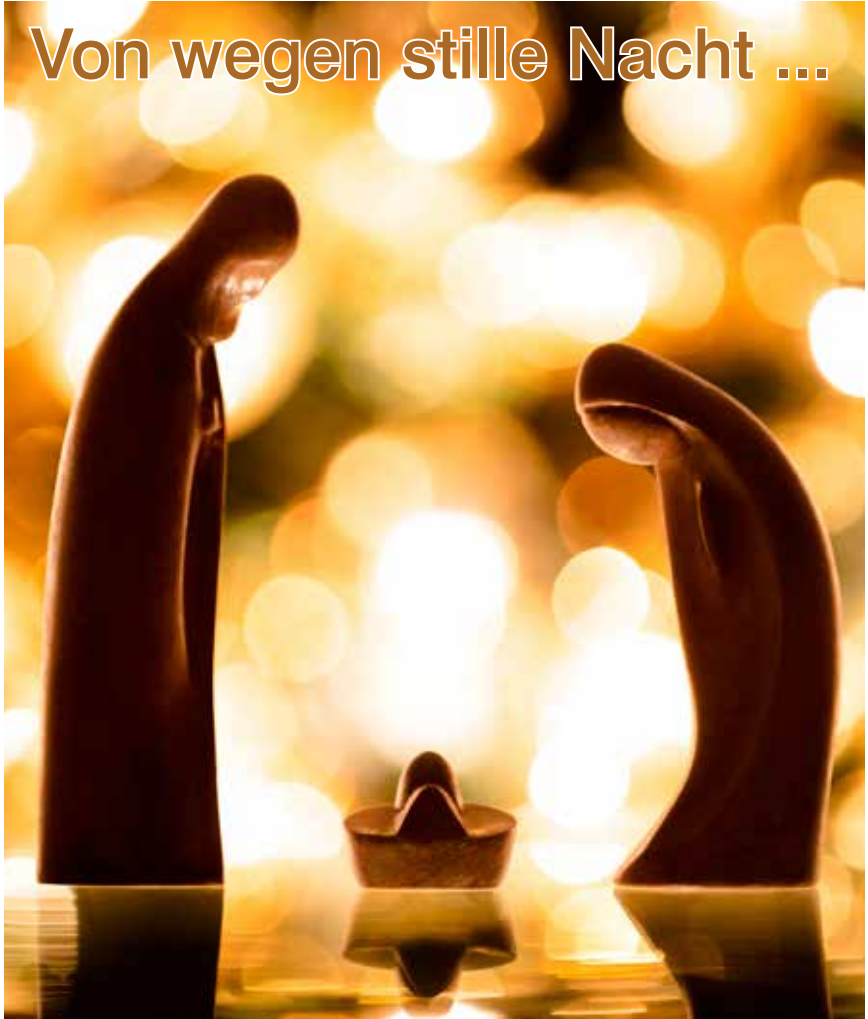


Foto: ????????????

■ ■ ■

Vermutlich ist es damals in jener ersten Heiligen Nacht  
viel weniger still zugegangen,  
als wir es heute besingen.

Wie mag es wohl ausgesehen haben im kalten,  
ärmlich erbärmlichen Stall,  
in der Gott das Licht der Welt erblickt hat?

Der Geburtsort des göttlichen Kinds war eine  
Notunterkunft, lag am Rande im Abseits.  
Da gab es es ein kunterbuntes Sammelsurium von  
orientalisch gemischten Gerüchen und Geräuschen.  
Wahrscheinlich herrschte viel Notstand und Chaos  
im Provisorium der jungen Familie.

Es kamen die Menschen, um nach dem frisch  
entbundenen Kind, seiner jungen Mutter und dem  
fürsorglichen Pflegevater zu schauen und zu helfen,  
wo es nötig war.

So kommt Gott auch heute meist ganz anders zur Welt  
als damals, als er die abenteuerliche  
Liebesgeschichte mit uns Menschen begonnen hat,  
an der Er immer noch schreibt.

(nach Paul Weismantel, Adventkalender 2020)

# Weihnachten 2020

Ein bewegtes Jahr geht dem Ende zu. Manches musste verschoben und zurückgestellt werden. Vieles hat sich aber getan.

Menschen kamen und gingen. Das Kernpersonal blieb aber stabil.

Zwei Linden mussten auf Grund der Gefährlichkeit für die Bewohner und Besucher gefällt werden. Ein Baum hat über den Stock 150 cm und ein zweiter 120 cm gemessen. Teilweise waren nur mehr Wandstärken von weniger als 10 cm gesundem Holz vorhanden. Gott sei Dank haben sie trotz der geringen Holzstärke noch standgehalten und auch das Fällen und Aufarbeiten ist gut gegangen.



Im Mai und Juni wurde die Solaranlage mit 42m<sup>2</sup> Kollektorfläche zur Warmwasserbereitung und als Zusatzheizung installiert. Die ersten Sonnenstrahlen begannen unsere Pufferspeicher aufzuheizen und wir konnten bereits einige Wochen das Warmwasser bereiten und Wärme in den Begegnungsraum ableiten. Eine neue sehr positive Erfahrung.



Der gesamten Verkauf (Flohmarkt) wurde heuer neu gestaltet. Die Kunden konnten sich mittlerweile mit den neuen Begebenheiten anfreunden. Ein weiterer Arbeitsplatz ist durch die Umgestaltung im obersten Stockwerk entstanden.



Ein Not-Raum wurde eingerichtet. Etwas schmal, aber „zur Linderung der ersten Not und für die Erstaufnahme“ gedacht. Der Raum soll für die erste Notsituation sofort den Menschen ein Dach über den Kopf, ein Bett, eine Waschmöglichkeit und Wärme geben. Gedacht für unvorhergesehenes. Danach erfolgt die weitere Klärung und nächste Schritte.



Die Entwicklung in der Gemeinschaft lässt sich nicht aufhalten. Eine Kollegin ist an Demenz erkrankt. Wir leben in einem ständigen Prozess und denken immer wieder nach, wie das Leben mit dieser Herausforderung gut gestaltet werden kann. Welche Beschäftigung und Struktur braucht es ganz konkret, in dem ein gutes Dasein möglich ist. In der Nächstenliebe spricht man auch von der nötigen Eigenliebe, damit die Nächstenliebe wachsen kann. Eine Überlegung ist, dass jemand aus der Gruppe mit ihr Zeit am Vormittag und jemand am Nachmittag verbringt.

Erweiterung vom Lebensraum: Wir denken darüber nach, unseren Lebensraum zu erweitern und die angrenzende Wiese (Richtung Lilienfeld) zu nutzen. Das Rechtliche muss noch geklärt werden. Die Pandemie mit dem ersten Lockdown, war für mich auch so etwas wie eine Pause und Erholung. Die Kurzarbeit war sehr unterstützend. Beim zweiten Lockdown war „nur“ das Geschäft gesperrt, die anderen Bereiche konnten weiterarbeiten. Derzeit ist der Verkauf in die anderen Arbeitsbereiche integriert und die Arbeit wird täglich neu organisiert. Eine verbleibende Rest Zeit wird frei genommen. Ein ständiger Austausch ist wichtig, um die Gruppe gut durch die Krise zu führen. Mehrmalige Quarantäne, Covid-Tests und so manche Unsicherheit wurden zur Routine.

### **Gerne möchte ich heute auch meine Erfahrung teilen**

Wenn man meint, in der Gesellschaft (Gruppe) den schwächeren unangenehmen Menschen auffindig zu machen und dann mit der Entfernung aus einer Gemeinschaft oder Kündigung in einem Betrieb das Problem für den Betrieb und die Gesellschaft gelöst zu haben, dann täuscht man sich. Es wird die nächste Person mit Schwächen nachrücken. Papst Franziskus hat seine Vorstellung von Kirche als Lazarett bezeichnet. Wenn wir früh genug kreativ sind und die Zeichen der Zeit und der Gemeinschaft erkennen, so können wir alle im Kleinen ein Lazarett sein. Das tägliche Sein in Würde, ist auch ein tägliches Sein mit der Auseinandersetzung des Lebens. Genau diese Auseinandersetzung führt uns ins Leben.

**Konflikt und Versöhnung sind eng miteinander verbunden.**

**Umso mehr es gelingt diese Erfahrung  
in das Leben zu integrieren umso interessanter,  
tiefer und menschlicher ist es.**

Siegfried Tischhart



Foto: wal\_172619 auf Pixabay

## Wir fahren jetzt umweltfreundlich!

Am 4. Dezember fuhren Gudrun und Erich Lux mit zwei Autos vor und mit einem wieder nach Hause.

Einen kleinen gebrauchten PKW mit Elektroantrieb von der Fa. Lux Bau aus Hainfeld haben sie als Geschenk für die Emmausgemeinschaft zurückgelassen. Mit dem Elektroauto mit einer Reichweite von ca. 100 km können wir nun umweltfreundlich und auch kostengünstig allerlei Fahrten für die Gemeinschaft durchführen.

**Einen großen Dank an die Firma Lux und Team,** ganz besonders an Gudrun und Erich Lux.



*Gudrun und Erich (re.), die Überbringer und Spender des Elektroautos.*

## Wie geht es weiter

Die Wurzeln der Entstehung unserer Gemeinschaft weiter pflegen. Den Traum einer gerechten und erfüllten Welt für alle niemals aufgeben. Die Möglichkeiten der Menschen aufgreifen und mit jedem Menschen in der Begegnung immer wieder Neues entdecken und entwickeln. Keinen Menschen fallen lassen. Alles in allem erleben wir eine enorm positive Entwicklung der Gruppe. Personen, die bereits länger hier sind und eine gute Entwicklung durchgemacht haben organisieren sich mit jenen, die es etwas schwerer haben, viel Hilfe untereinander ist gewachsen.

Das kostbare Gut der Gemeinschaft, entstanden in vielen Jahren des Lebens, werden wir miteinander gut weitertragen und wenn notwendig auch weiterentwickeln. Beigetragen zu dieser heilenden Gemeinschaft haben alle, die in irgendeiner Form mitgelebt, mitgearbeitet, mitgedacht, gespendet, gebetet und die Gemeinschaft mitgetragen haben. So manche Krise ermöglicht einen neuen Blick. Es gilt hörend und sehend, mit einem gewissen Selbstbewusstsein, die Aufgaben der Gemeinschaft weiter zu entwickeln.

**Jeder Mensch ist wichtig,  
jeder Mensch hat  
Qualitäten, jeder Mensch  
kann zur wohligen  
Sonne für einen anderen  
Menschen werden. Wichtig  
ist, dass wir etwas tun.  
Jeder Mensch ist ein  
Ebenbild Gottes.**

## Danke und Zusammenarbeit

Wir möchten uns für die gute Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Menschen sehr herzlich bedanken. Danke auch für die Spenden, die Treue und das gemeinsame Tragen, ohne euch wäre unsere Gemeinschaft nicht möglich.

Wir bitten weiterhin um euer Wohlwollen.

Wir wünschen euch in der fordernden Zeit, Gesundheit und liebende Menschen in eurer Nähe, einen fruchtbaren Advent und Gottes Segen für das Jahr 2021.

Für die Gemeinschaft  
*Siegfried Tischhart*

**Wichtiger Hinweis:** Aufgrund der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die am 25. Juni 2018 in Kraft getreten ist, weisen wir darauf hin, dass Ihre Daten von uns absolut vertraulich, ohne kommerziellen Absichten behandelt, verwendet und nicht weitergegeben werden. Sie dienen ausschließlich der privaten Korrespondenz, Dankschreiben, Einladungen, Informationen, usw.

Falls Sie keine Rundbriefe mehr von uns erhalten möchten, dann bitten wir Sie eine Mitteilung an [emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at) zu senden; uns telefonisch oder per Post zu informieren.

**Wir wünschen Ihnen  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen für 2021**  
*Emmausgemeinschaft Lilienfeld*



*Foto: Hans Braxmeier auf Pixabay*

# Gemeinsam wohnen – arbeiten – helfen

## Zeit und Raum für Neuorientierung

Die einen finden ein Dach über dem Kopf, die anderen einen Weg aus der Anonymität und Isolation, wieder andere die Verwirklichung eines anderen Lebensstils.

Wohngruppe – Wohnhaus – Notraum  
Transporte – Räumungen – Übersiedelungen –  
Wohnungsentkernungen – einfache Malerarbeiten –  
einfache Tischlerarbeiten  
Gebrauchtwarengeschäft

Verkaufszeiten: Dienstag – Freitag, 13.30 – 16.30 Uhr  
Weitergabe von Waren an: [www.ora-international.at](http://www.ora-international.at)

## EMMAUSGEMEINSCHAFT

**LILIENFELD** 3183 Freiland 6

Tel.: 02762/52095-0, Fax: -22

[emmaus@emmaus-lilienfeld.at](mailto:emmaus@emmaus-lilienfeld.at)

GF und **Bereich Arbeit** Siegfried Tischhart 0676/9619572

**Bereich Wohnen** [wohnen@emmaus-lilienfeld.at](mailto:wohnen@emmaus-lilienfeld.at)

Meliha Tischhart 0664/3458400, 0676/3415937

**Homepage:** [www.emmaus-lilienfeld.at](http://www.emmaus-lilienfeld.at)

**Spenden:** Emmausgemeinschaft Lilienfeld

**Danken wollen wir allen  
Unterstützern!**

IBAN: AT46 3244 7000 0001 2443

BIC: RLNWATWWLFD



**Katholische Frauenbewegung  
der Diözese St. Pölten**



**Arbeitslosenfonds  
der Diözese St. Pölten**

Die **Katholische Frauenbewegung** und der **Arbeitslosenfonds der Diözese St. Pölten**  
unterstützen dieses Projekt!

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Gemeinnütziger Verein zur Integration von sozial hilfsbedürftigen Personen, 3183 Freiland 6. Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Tischhart. Redaktion: Gerald Danner  
Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten, 3100 St. Pölten, Klostersgasse 15

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier